

Stadtteilpokal

Die Ergebnisse

SG Rexingen/D. II – SG Ahldorf-M.	0:3
FC Horb II – SG Bild./Nor.	0:2
FC Horb – SSV Dettensee	1:1
SGM Talheim II – SG Ahldorf-M. II	2:2
SG Altheim-G. – SGM Talheim	2:1
SG Det./Bit./Die. – SG Rexingen-D.	2:2
FC Horb II – SG Ahldorf-M.	0:0
SG Rexingen-D. II – SSV Dettensee	1:2
SG Bild./Nor. – SGM Talheim II	5:0
SGM Talheim – FC Horb	2:2
SG Det./Bit./Die. – SG Ahldorf-M. II	3:2
SG Altheim-G. – SG Rexingen-D.	1:0
FC Horb II – SSV Dettensee	0:3
SG Ahldorf-M. – SGM Talheim II	6:1
SGM Talheim – SG Rexingen/D. II	0:3
SG Bild./Nor. – SG Det./Bit./Die.	0:1
SG Rexingen-D. – FC Horb	0:1
SG Altheim-G. – SG Ahldorf-M. II	4:1

Die Abschlusstabelle

1. SG Ahldorf-Mühlen	11	27:8	28
2. Altheim-Grünmettsetten	11	22:10	26
3. Dettlingen-Bittelbr./D.	11	28:12	23
4. FC Horb	11	23:9	21
5. SG Rexingen/Dettingen	11	22:15	20
6. SSV Dettensee	11	25:18	17
7. Bildechingen/Nordst.	11	27:14	16
8. SGM Talheim	11	18:19	14
9. SG Rexingen/Dettingen II	11	11:29	9
10. FC Horb II	11	8:21	6
11. SGM Talheim II	11	7:50	4
12. SG Ahldorf/Mühlen II	11	7:16	2

Der heutige Finalabend

Viertelfinale

18.00 Uhr: SG Ahldorf-Mühlen – SGM Talheim
18.14 Uhr: SG Dettl./Bittelbr./D. – SG Bild./Nor.
18.26 Uhr: FC Horb – SG Rexingen/Dettingen
18.42 Uhr: SG Altheim-G. – SSV Dettensee

Im Anschluss die Platzierungs- und die Halbfinalspiele

Endspiel: 21.15 Uhr

Einlage: Lebnshilfe

Präsentation: Tor des Turniers

ab 10 Uhr: C-Jugendturnier



Der Horber Karl Veng macht beim Talheimer Artur Vincze den Reißfest-Test. Das Ergebnis: Das Trikot hält.

Bilder: Ulmer

Erster – auch ohne Schmollinger

Stadtteilpokal Topspieler der SG Ahldorf-Mühlen fehlt verletzungsbedingt auch am heutigen Finalabend. Titelverteidiger muss im ersten Viertelfinale gegen Talheim ran. *Von Sascha Eggebrecht*

Der gestrige Tag begann für den Titelverteidiger SG Ahldorf-Mühlen gleich mit einer Hiobsbotschaft: Turnier-Aus für Torjäger Tobias Schmollinger. „Das ist natürlich ein herber Verlust für uns“, bedauert SG-Trainer Markus Helber. Schmollinger humpelte zwar durch die Halle, an ein Spielen war und ist in den nächsten zwei Wochen nicht zu denken. „Ich war beim Arzt. Es ist eine starke Vorfußprellung. Ich kann das Team nur noch von der Bande aus unterstützen“, sagt Schmollinger.

Trotzdem schlug sich der Bezirksligist wacker und zog als Tabellenführer in die heutige Finalrunde ein. Erstmals Stimmung keimte in der Hohenberghalle

auf, als das Steinachtal-Derby zwischen Altheim-Grünmettsetten und Talheim auf dem Plan stand. Die Talheimer haben für den Final-Gruppenspieltag extra noch Torwart Patrick Herr und Artur Vincze neu auf den Meldebogen aufgeführt. Genutzt hat es in der Partie gegen Altheim-Grünmettsetten indes nichts. Obwohl die Talheimer durch Fabian Götz in Führung gingen (3.) reichte es nicht zum Erfolg. Denn Jonathan Fassnacht (4.) und Martin Becht (5.), der draußen sonst das Tor des Kreisligisten hütet, drehten die Partie.

Danach spielte dann Rexingen/Dettingen gegen Dettlingen-Bittelbronn/Dießen. Der Rexinger Ferdi Akgün hält große Stücke auf die junge Mannschaft



Lenny Ruppel (links, Rexingen/Dettingen) kommt bei diesem Schuss von Laurin Schmid (SG Dettlingen-Bittelbronn/Dießen) zu spät.

von Trainer Gottlieb Schäufler. „Die sind brandgefährlich und spielen bis jetzt ein gutes Turnier“, sagt Ferdi Akgün. Und in der Tat entwickelte sich eine packende Partie – die am Ende mit einem 2:2-Remis endete. Schäufler, für den es das erste Stadtteilpokalturnier als Trainer ist, will von einer Favoritenstellung seiner Mannschaft nichts wissen. „Es ist kein klarer Favorit bis jetzt erkennbar. Daher kann im Viertelfinale alles passieren. Da kann auch ganz schnell das Aus kommen“, betont Schäufler.

Im letzten Spiel des Abends – kurz vor 22.30 Uhr – schoss Julius Schäfer (SG Altheim-Grünmettsetten) das letzte Tor der Vorrunde. Das 4:1 war das 230. Tor des Turniers.

Splitter Horber Stadtteilpokal-Turnier in der Hohenberghalle

Bei „Lets Dance“-Staffel dabei: Der Sprecher der Kipp Group, Karl-Josef Rebmann vom nächstjährigen Turnierausschreiber ASV Bildechingen, hatte in Sachen Rahmenprogramm immer wieder schon auf den Abschlussabend am morgigen Donnerstag hingewiesen, in dessen Rahmen auch der populäre Handball-Weltmeister von 2007, Michael „Mimi“ Kraus das große Finale des 39. Stadtteil-Pokalturniers mit seiner Anwesenheit bereichert. Was Rebmann zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen konnte, darüber informierte sein guter Freund Harald Schumacher, vor über 20 Jahren Gründer der inzwischen im „Champions-Park“ aufgegangenen „Fußballschule Freudenstadt“, gestern Abend die NECKAR-CHRONIK. Demnach bekam der Sunnyboy des deutschen Handballs einen Startplatz für die am 17. Februar 2023 beginnende nächste „Lets Dance“-Staffel bei RTL als einer von 14 daran teilnehmenden Prominenten. Dass „Mimi“ Kraus morgen Abend in der Hohenberghalle sich natürlich nach seinem Interview gerne für Fotos zur Verfügung bereit hält, versteht sich fast schon von selbst. „Das ist für Mimi eine Selbstverständlichkeit, er ist Profi genug“, ergänzt Schumacher dabei eher so nebenbei.

Ortschaftsrat im Einsatz: Die NECKAR-CHRONIK hat gestern bereits ausführlich darüber berichtet, wie die Dettinger Vereinsgemeinschaft beim 39. Stadtteil-Pokalturnier zusammensteht und vor allem sich gegenseitig hilft. Gestern Abend nun gesellte sich auch der Ort-

schaftsrat zur Helferschar dazu, was durchaus bemerkenswert ist. Empfangen wurden die wieder rund 500 Gäste dabei sogar an der Kasse von Ortsvorsteherin Andrea Haigis und ihrer Ortschaftsratskollegin Heike Kronenbitter und ein Rest des Gremiums erwarb sich an der Theke

und in der Küche Verdienste. Chapeau, TSV Dettingen.

Breakdance olympisch: Dass Breakdance, diese aus der Straßenkultur heraus entstandene neue und aus den USA stammende Sportart im Jahre 2024 Bestandteil von Olympia in Paris

sein wird, erschien noch vor wenigen Jahren als undenkbar. Doch so ist es anno 2023 und eine exzellente Kostprobe dessen, was dort dann sicherlich auf weltweites Interesse stoßen dürfte, war gestern Abend beim „Breaking“-Rahmenprogrammteil zu bewundern. Moderator Karl-Josef Rebmann kündigte die deutschen Hoffnungen für Olympia, Ben Welker und Simon Kringer an, die in ihrer Show für frenetischen Applaus sorgten und hernach Rebmann gegenüber tolle Einblicke in das, woraus sie die Kraft, Energie und Motivation für diese noch relativ junge Sportart ziehen. Ein weiteres Highlight im Rahmen der „Olympischen Woche“ der Kipp Group.

Trainer verlängert: Der Fußball-Bezirksligist SG Ahldorf-Mühlen hat den Vertrag mit Trainer Markus Helber über die Weihnachtstage verlängert. „Ich werde noch ein Jahr den Verein trainieren. Dann wird es wohl zur Fusion mit dem SSV Dettensee kommen. Dann bin ich nicht mehr dabei“, betont Helber.

Einfach mega: Rahmenprogramm-Moderator Karl-Josef Rebmann war die Faszination in Sachen Rhythmischer Sportgymnastik anzuhören, denn nicht weniger als sechs Mal verwandte er das Wörtchen „mega“, um damit

zu beschreiben, was Niko Gottschewa, Lada Pusch und Viktoria Steinfeld da zuvor auf den Kunstrasen gezaubert haben. Einfach faszinierend war es, was die drei Talente da präsentiert haben. Zwischen 14 und 15 Jahren alt verfolgen sie alle das ehrgeizige Ziel, bei Olympia 2024 in Paris und / oder vier Jahre später in Los Angeles die deutschen Farben in der Rhythmischen Sportgymnastik zu vertreten. Schier unendliche 36 Stunden Training stehen pro Woche auf dem Programm, um an Ball, Band, Keule oder Reifen zum ersehnten Ziel zu gelangen. Und wer es gestern Abend nicht in die Hohenberghalle geschafft hat, um den Auftritt der drei „Mega-Mädels“ live zu verfolgen, dem sei dieser Tipp geschuldet: Lada Pusch tritt am kommenden Samstag bei Kai Pflaume in der ARD-Sendung „Klein gegen Groß“ vor Millionenpublikum auf, erzählte Ladas Mutter unserem Leser Klaus Götz aus Talheim.

Apropos Götz: Von dem berichteten wir gestern, dass es möglicherweise 2026 und 2027 wieder als Doppel-Hallensprecher in Erscheinung treten könnte. Zum einen bei seinem Stammverein FC Untertalheim und beim SV Mühringen, nicht beim TuS Betra, wie wir irrtümlich berichteten. wib



Breaking (Breakdance): Ben Welker (links) und Simon Kringer (rechts).

Bild: Ulmer